Bürgermeister Andreas Fredrich

Rede anlässlich des gemeinsamen Neujahrsempfangs der BTU Cottbus-Senftenberg und der Stadt Senftenberg am 13. Januar 2015

Es gilt das gesprochene Wort!

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es."

meine sehr geehrten Damen und Herren, mit diesen Worten des Schriftstellers Erich Kästner möchte ich Sie zum gemeinsamen Neujahrsempfang der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Stadt Senftenberg im Jahr 2015 begrüßen.
Lassen Sie dieses Zitat unseren Leitsatz sein.

Sehr geehrter Herr Professor Steinbach,
sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,
sehr geehrte Bundes-, Landes- und Kreistagsabgeordnete,
sehr geehrter Landrat,
sehr geehrte Stadtverordnete,
meine geehrten Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Wer was zu sagen hat, hat keine Eile, er nimmt sich Zeit und sagt's in einer Zeile."

Ich habe mir meine Worte gut überlegt, werde aber wohl nicht alles in einer Minute, auf einer Seite oder gar in einer Zeile unterbringen.

Ich lade Sie aber herzlich ein, in den kommenden Minuten mit mir gemeinsam einen Blick zurückzuwerfen auf das vergangene Jahr und einen kurzen Blick nach vorn zu wagen, auf das nunmehr begonnene Jahr.

Meine Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie in der „Kommune des Jahres 2014" – der Stadt Senftenberg – begrüßen zu können. Am 6. September des vergangenen Jahres konnten wir beim großen Preis des Mittelstandes diese Auszeichnung der Oskar Patzelt Stiftung entgegennehmen und sind damit wirtschaftsfreundlichste Kommune der ostdeutschen Region Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Eine Auszeichnung für viele Initiativen, Ideen und gute Konzepte, über die ich mich außerordentlich freue.

Auch in einer anderen Hinsicht wurde Senftenberg ausgezeichnet: 2014 ist es uns gelungen, zum zweiten Mal Qualitätsstadt zu werden. 20 Unternehmen, darunter das Erlebnisbad und die Wirtschaftsförderung als städtische Einrichtungen, bilden die Gemeinschaft der Qualitäts-Stadt. Diese Unternehmen aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel sowie weitere touristische Anbieter wurden im Rahmen von ServiceQualität Deutschland von der Tourismusakademie zertifiziert. Meinen herzlichen Glückwunsch an die ausgezeichneten Unternehmen.

Ein großer Erfolg waren auch die vier Förderprogramme, die wir im vergangenen Jahr angeboten haben: für betriebliche Investitionen und Investitionen in Barrierefreiheit konnten kleine Unternehmen eine Förderung erhalten. Weiterhin boten wir mit dem Programm Unterstützung für die Ansiedlung von Fachärzten und für zertifizierte Unternehmen im Rahmen der Initiative Servicequalität Deutschland.

Insgesamt 56 Zuwendungsbescheide mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 1 Mio. Euro, bei einem städtischen Anteil von knapp 200.000 Euro, konnten wir vergeben, 29 neue Arbeitsplätze wurden der Stadt angezeigt. Wünschen würde ich mir, dass wir im Bereich Barrierefreiheit noch mehr Bescheide erteilen könnten, ein in meinen Augen ausgesprochen wichtiges Thema.

Diese Ausführungen deuten es an, meine Damen und Herren, die wirtschaftliche Entwicklung Senftenbergs 2014 war ausgesprochen positiv. So können wir auf die niedrigste Arbeitslosenquote seit über 15 Jahren und eine steigende Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigte – 11.450 zum März 2014 – verweisen. Dazu passt die sehr gute Auslastung unserer Gewerbegebiete. Wichtige Vorhaben sind daher die Entwicklung der neuen Gewerbegebiete Nordufer Sedlitzer See und Briesker Kreisel.

Auch für die Weiterentwicklung Senftenbergs als Hauptstadt des Lausitzer Seenlandes haben wir 2014 einiges auf den Weg gebracht. In der zweiten Auflage mit 20.000 Exemplaren erschien die Broschüre „Senftenberger Erlebnisziele“. Dies ist eine in ihrem Format handliche und in der Darstellung kurze und kompakte Broschüre mit touristischen und gastronomischen Angeboten in der Stadt, die sehr gut angenommen wird.

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,

eine Stadt kann stets nur die Grundlagen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung legen, die Hauptaufgabe erledigen Sie. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Arbeit für Ihr Unternehmen und somit für die Menschen in unserer Stadt und wünsche Ihnen viel Erfolg für das Jahr 2015.

Meine Damen und Herren,

2014 konnten wir das EFRE-Projekt Kultur- und Bildungsstandort „Neue Bühne“ mit einer feierlichen Einweihung zur Premiere des „Jahrhundertspektakels“ am 27. September abschließen. Dazu gehörten die Sanierung der Puschkinstraße, des Parkplatzes in der Puschkinstraße, Maßnahmen im Theater und die Neugestaltung der Multifunktionsfläche, die die Schülerinnen und Schüler übrigens bereits ab Anfang Juli nutzen konnten.

Meine Damen und Herren,

erlauben Sie mir an dieser Stelle einen Exkurs ins Theater NEUE BÜHNE. Mit dem Beginn der aktuellen Spielzeit haben wir einen Intendantenwechsel vollzogen, das „Jahrhundertspektakel“ hat bereits unser neuer Intendant Manuel Soubeyrand inszeniert, den ich an dieser Stelle noch einmal herzlich begrüße und viel Erfolg wünsche.

Sewan Latchinian hat Senftenberg nach zehn Jahren sehr erfolgreicher Arbeit in Richtung Rostock verlassen. Ihm gilt mein herzlicher Dank, Senftenberg und die NEUE BÜHNE als Theater des Jahres über die Region hinaus bekannt gemacht zu haben.

„Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du etwas Schönes bauen“, so Erich Kästner.

Eigentlich wurden uns aber gar keine Steine in den Weg gelegt, viel und schön gebaut – im Sinne der Stadtentwicklung – haben wir trotzdem. Grundlage für die Entwicklung der kommenden 15 Jahre ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Senftenberg 2030, dem die Stadtverordneten im März letzten Jahres ihre Zustimmung erteilt haben.

Eine besonders wichtige Maßnahme war und ist die Errichtung des Innovationszentrums am Senftenberger Campus der BTU zusammen mit dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Mit Eigenanteilen des Landkreises und der Stadt, Fördermitteln und einem Darlehen werden an dieser Stelle rund 5,4 Millionen Euro in Forschung und neue Arbeitsplätze investiert. Im Sommer wollen wir das Innovationszentrum eröffnen.

In den Ortsteilen Brieske und Hosena gab es besonderen Grund zum Feiern. So konnten wir in Hosena das Ortsteilzentrum fertigstellen. Hierbei wurden innerhalb der Jahre 2012 bis 2014 eine Multifunktionsfläche sowie ein Vereinsheim und der Kunstrasenplatz errichtet. Die 1,9 Millionen aus Fördermitteln und Eigenanteil sind an dieser Stelle hervorragend für Kinder und Jugendliche investiert.

In Brieske konnten wir mit den Kameraden der Feuerwehr die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses feiern. Und auch die Sportlerinnen und Sportler des FSV „Glückauf" Brieske/Senftenberg hatten Grund zu Freude:

Anfang des Jahres erfolgte die Übergabe des Multifunktionsgebäudes, in dem auch die Ortsvorsteherin und der Jugendclub Räumlichkeiten gefunden haben. In diesem Jahr werden wir weitere 670.000 Euro in die Außenanlagen es Sportplatzes investieren.

Viel Geld ist auch 2014 wieder in den Ausbau der Straßen und des Kanalnetzes geflossen, auch wenn man die circa 900.000 Euro beim Kanalnetz nicht sieht:

Ein weiteres Zitat von Erich Kästner führt mich zu meinem nächsten Thema:

„Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln."

Lernen fängt bei uns in den 14 Kitas und bei den Tagespflegepersonen an, bei denen im vergangenen Jahr durchschnittlich 1400 Kinder betreut wurden.

Im Mai 2014 feierte die Integrations-Kita in der Elsestraße ihren 60. Geburtstag, ihr 10-Jähriges Bestehen konnte die Kita „Bienenschwarm" im Ortsteil Hosena feiern. Ganz besonders freue ich mich, dass wir im Rahmen des Qualitätswettbewerbes „Gesunde Kindertagesstätte der Stadt Senftenberg" neun Kindertagesstätten mit dem Siegel gesunde Kita auszeichnen konnten.

Auch das Senftenberger Agenda Diplom war in seiner mittlerweile vierten Auflage wieder ein voller Erfolg. Die Plätze blitzschnell vergeben, konnten am Ende 100 Kinder das Diplom in den Händen halten. Ein Dank geht an alle Firmen, Vereine und Institutionen, die das möglich gemacht haben.

Auf dem Weg zur „Kinderfreundlichen Kommune" – ausgelobt durch UNICEF – haben wir unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit an der Erstellung des Aktionsplanes gearbeitet. Eingebunden waren selbstverständlich auch das Kinder- und Jugendparlament und eine Arbeitsgruppe des Sozialausschusses. Nun sind wir optimistisch eines der sechs deutschlandweit vergebenen Siegel noch in 2015 zu erhalten.

Am 6. und 7. November 2014 war Senftenberg Austragungsort des zweiten Brandenburger Kongresses der Jugendarbeit. An diesem konnten 400 Fachkräfte in mehr als 50 Einzelveranstaltungen den aktuellen Stand und die Entwicklungstendenzen der Jugendarbeit im Land diskutieren.

Nicht nur bei dieser Veranstaltung zeigte sich einmal mehr die gute und gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen der BTU Cottbus-Senftenberg und der Stadt Senftenberg. Gemeinsame Projekte, gegenseitige Unterstützung bei Messen und Veranstaltungen zeugen von einer gelebten Partnerschaft.

Ich bin sicher, diese wird sich durch das Innovationszentrum weiter intensivieren. Um die Universität noch mehr ins Stadtbild zu integrieren planen wir, dem zentralen Platz vor dem Hauptgebäude den Namen „Universitätsplatz" zu geben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die in den vergangenen Minuten erwähnten Baumaßnahmen, Projekte und Konzepte bedürfen einer sachkundigen Betreuung und verursachen nicht selten wesentlich mehr Arbeit, als das Ergebnis auf den ersten Blick erkennen lässt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Senftenberg haben auch im Jahr 2014 mit viel Kraft und Motivation an diesen Aufgaben und Projekten gewirkt. Ihnen allen gilt an dieser Stelle mein herzliches Dankeschön.

Aber nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Senftenberg gestalten unsere Stadt auch eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern bringt sich ein, startet Projekte, hat gute Ideen und entscheidet mit.

Im Jahr 2014 waren die Bürgerinnen und Bürger ganz besonders gefragt: Bei den Wahlen zum Landtag, zur Stadtverordnetenversammlung, zum Bürgermeister und zu den Ortsbeiräten. Den alten und neuen Stadtverordneten und Ortsbeiräten danke ich für ihr ehrenamtliches Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Bürgerbeteiligung findet in Senftenberg aber auch unabhängig von Wahlen statt.

Beim Bürgerhaushalt der Stadt haben die Bürgerinnen und Bürger das Sagen: einmal bei der Verteilung der Mittel aus den Stadtteilfonds und zum Zweiten beim Bürgervorschlagsrecht.
Viele gute Projekte sind so entstanden, bspw. ein komplett neuer Spielplatz am Planetarium oder die Beleuchtung des Radweges von Niemtsch nach Senftenberg.

Die Themenfelder des bürgerschaftlichen Engagements sind sehr verschieden, ebenso wie die Anlässe:

Das Aktionsbündnis zur Grund- und Hochwasserthematik beteiligt sich am „Runden Tisch“ für Hochwasser -/Grundwassermanagement, den wir im Juni 2014 ins Leben gerufen haben.

Die Stadtgeschichte ist wieder in den Fokus gerückt. Daher habe ich im vergangenen Jahr den Beirat für Stadtgeschichte gegründet.

Ich danke an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern herzlich, die sich für und in unserer Stadt engagieren, sei es in den unterschiedlichen Beiräten, sei es bei der Freiwilligen Feuerwehr, in kulturellen, sozialen oder sportlichen Vereinen. Letztlich macht bürgerschaftliches Engagement eine lebenswerte Stadt aus.

Ein Thema möchte ich noch ansprechen, fast schon als Überleitung zum Blick auf das bereits begonnene Jahr. Ein Thema, meine sehr geehrten Damen und Herren, das uns zum Ende des vergangenen Jahres sehr beschäftigt hat und die Gemüter bewegt hat.

Die Unterbringung von weiteren 30 Asylbewerbern durch den Landkreis Oberspreewald-Lausitz im Komplex „Am alten Wehr“ hat Kritik ausgelöst. Befürchtungen und Ängste der Menschen müssen wir ernst nehmen und es ist unsere Pflicht, den Menschen diese Ängste zu nehmen. Genauso ist es unsere Pflicht, Menschen in Not zu helfen und ihnen jede mögliche Unterstützung zu geben.

Dass wir beides in Senftenberg können, beweisen wir schon seit vielen Jahren. Denn in unserer Stadt leben bereits rund 130 Menschen in einer Gemeinschaftsunterkunft und weitere circa 40 Asylbewerber in Wohnungen. Ihre Kinder gehen in die Kita und in unsere Schulen.

Ganz besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle das Engagement des Vereins Sedlitz „Blau-Weiß 90“. Dieser ist seit 1992 als Stützpunktverein im Programm Integration durch Sport tätig, geht auf Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge und Asylbewerber zu und bindet diese aktiv in die Vereinsarbeit ein. Dafür wurde dem Verein in 2010 der Julius-Hirsch-Preis des DFB verliehen.

Meine Damen und Herren,

für Senftenberg wünsche ich mir, dass es uns auch in Zukunft gelingt, harmonisch und friedlich miteinander zu leben, uns gegenseitig mit Respekt und Achtung zu begegnen und offen zu sein, für die Sorgen und Nöte des jeweils anderen.

Damit sind wir nun schon mittendrin in 2015.

„Wird's besser? Wird's schlimmer? fragt man alljährlich.“

Nach einem für Sie alle hoffentlich guten Start in dieses Jahr, haben wir die Arbeit an vielen Projekten und Vorhaben bereits wieder aufgenommen. Die Stadtverordnetenversammlung hat uns mit dem Haushaltsbeschluss 2015 dafür eine gute Grundlage gegeben. Dafür mein herzliches Dankeschön.

Eine wichtige Nachricht für alle Unternehmerinnen und Unternehmer gleich vorweg:

Auch 2015 haben wir ein städtisches Förderprogramm mit vier Komponenten auf den Weg gebracht. Seit dem 1. Januar können Anträge gestellt werden zur Förderung von betrieblichen Investitionen, für Investitionen in Barrierefreiheit, bei der Ansiedlung von Ärzten und für die Unternehmensnachfolge.

2015 wollen wir unser Erholungsortkonzept einreichen und hoffen – vielleicht noch in diesem Jahr – die Anerkennung als Erholungsort zu erhalten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als großes Bauprojekt ist in 2015 mit Sicherheit die Sanierung der Brücke in der Wilhelm-Pieck-Straße zu nennen. Dieses Projekt werden wir in 2016 abschließen und dann rund 2,2 Millionen Euro investiert haben.

An der Errichtung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Sedlitz mit einer Investitionssumme von rund 725.000 Euro arbeiten wir weiter.

In jedem Fall wollen wir im Sommer wieder – zum nunmehr dritten Mal – gemeinsam an unserem Stadthafen feiern. Die beiden Feste der vergangenen Jahre haben Maßstäbe gesetzt und viele Menschen nach Senftenberg gelockt. Ich lade Sie heute schon ein zum Stadthafenfest 2015 zum Flanieren, zum Entspannen und um Freunde zu treffen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Je üppiger die Pläne blühen, umso verzwickter wird die Tat.“

Ich denke, wir haben uns an dieser Mahnung von Erich Kästner orientiert und uns ein realistisches Maß an Vorhaben für 2015 auf die Fahnen geschrieben und ich freue mich darauf, Ihnen in einem Jahr an dieser Stelle die Ergebnisse präsentieren zu können.

Zunächst wünsche Ihnen aber ein erfolgreiches, glückliches und vor allem gesundes Jahr 2015, heute einen angenehmen Abend in entspannter Atmosphäre mit anregenden Gesprächen und netten Kontakten.

Glück auf!